

**Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen Bestand 10 Nr. 569**

**Übersetzung (Sebastian Schröder, Februar 2015)**

Bei der Urkunde liegt folgender archivalischer Vermerk: „1703, Mai 20: Die Prediger der Reichsstadt Dortmund erklären, daß Arnold Christian Vogt zu Dortmund nach einem am 18. Mai begonnenen Colloquium gemäß der Augsburger Konfession als Pfarrer anerkannt und von dem Fürsten Wilhelm von Hessen ordiniert sei.“

Die Urkunde weist leichte Beschädigungen auf.

Die Pastoren und Diakonen, Diener der freien Reichsstadt Dortmund, bitten den wohlwollenden Leser um die Gnade und den Frieden des Herrn.

Und obwohl unter denen militärischen Gesetzen, die Gott seinem israelitischen Volke zum Kampf gegen die tobenden Feinde vorgeschrieben hat, nicht wenige sind, die Gott den Priestern bereitgestellt hat, welche nicht allein den Gottesdienst Gottes in der Schärfe des Krieges von selbst retten sollten, und die Gesetze nicht nur das Leben der Soldaten bei ihrer so gefährlichen und ungewissen Lage und der Soldaten Wohl und Leben bei ihrem Auftrag stärken sollten, sondern auch besonders das Volk durch Gottes Worte anrufen, und dann sollten die Gesetze vom Ende des Krieges selbst unterrichten, und ferner sollten die Gesetze durch die Versprechung der göttlichen Gegenwart die Lage stark lenkend beleben, welche Gesetze wir im 5. Buch Mose Kapitel 20, Verse 1, 2, 3 und 4 lesen und gewiss haben diese Gesetze auf die Soldaten keinen tugendhaften, ermunternden und schätzenden Anteil, als durch die Priester, wie nämlich dieser vorzüglich lehrend und ermunternd gemeinsam kämpft. Hierzu sagte Gott ferner zu Mose mit deutlichen Worten: Moses, ihr sollt hinausgehen in den Krieg auf eurer Erde gegen die Feinde, die euch bekämpfen, ihr werdet vor aller Augen mit den Trompeten eurer Klasse singen und in aller Augen wird die Erinnerung an den Herrn, euren Gott, sein, dass ihr gerettet werden sollt vor euren Feinden, 4. Buch Mose Kapitel 10 Vers 9 und vorausgehend Vers 8. Gott sagt: Die Söhne des aufrichtigen Aarons, die Priester, werden mit Trompeten blasen. Als die Unternehmung gegen die Midianiter in dieser Sache aufgenommen werden sollte, schickte auch Moses Phineas, den Sohn des Priesters Eleasar, in den Kampf, 4. Buch Mose Kapitel 31 Vers 6. Und als Gott Jericho und das Königreich darüber in Josuas Hand überreicht hatte, wurden alle starken Krieger benötigt, um diese Stadt zu erobern, und ferner wurde die Arbeit der Priester benötigt, die nicht allein den Kasten der Gesetze aufheben, sondern auch verpflichtet gewesen waren, mit Trompeten das Kriegssignal zu singen. Der zweite Auftrag Gottes, Johannes 6 Vers 6. Und von dort aus war auch ein

Priester im Krieg des Königs Saul anwesend, der mit Saul die Philister bekämpfen wollte, und das Volk stimmte dieser Unternehmung auch zu, in Erinnerung des seinen guten Dienstes, den er gewährt hat: Wir sollen hierbei an Gott heranrücken, 1. Samuel 14 Vers 36, welcher Ermahnung der König und die Soldaten sofort gehorcht haben. So sollte auch der König Johaphat den Feldzug gegen die Ammoniter und Moabiter unterstützen, jeden Priester und Leviten ermunterte er, dass sie Gott lobten, dass sie dem Heer voranschreiten sollten, und [---] sie sagten: Ihr werdet euch gemeinsam für den Herrn aufstellen, [---], 2. Buch der Könige Kapitel 20, Verse 19 und 21. Im Neuen Testament ist es hier auch Sitte, dass ihr im Krieg die Lagerpfarrer begrüßt, die mit der Verkündigung des Wortes und mit dem Dienst der Sakramente das Wohl der Seelen fördern sollen, und nach Beginn der Schlacht sollen sie die Soldaten im Vertrauen zu Gott fördern. Wie sie sich beziehen auf die Gunst mit der spöttischen Bemerkung gemäß C., wie es beschaffen ist, Sprüche 23 Vers 8. Die Priester müssen nicht mit eigener Hand die Waffen an sich reißen, sondern andere sich zur bekämpfenden Verteidigung aneignen, und es ist erlaubt, diese zur Belagerung der Feinde Gottes zu ermahnen. Für diesen Kampfplatz hat ferner Wilhelm, der fröhlichste Landgraf von Hessen<sup>1</sup>, Anführer, Legionär oder Befehlshaber einer holländischen Legion, den ehrenvollen und glänzenden Herrn Arnold Christian Vogt<sup>2</sup>, aus dem westfälischen Dortmund gebürtig, zum Lagerpfarrer einer rühmlichen Legion der Dragoner am gütigsten berufen. Mit und durch die zu erreichende gewöhnliche und übliche Ordination wird er zu uns zurückgeschickt, und wir erklären folgendes öffentlich, dass wir mit demselben am 18. Mai durch die Versammlung unseres Amtes über die Hauptstücke der christlichen Religion so gehandelt haben, wie die zweite Ermahnung des Paulus in 1. Timotheus 3, 10, Kapitel 5 Vers 22 die Übertragung kirchlicher Ämter angeordnet hat, und eine so große Erfahrung der heiligen Sachen, und im Glauben an die so große unveränderte Fassung der ‚Confessio Augustana‘ (invariata Augustana Confessio)<sup>3</sup> und eine so große Ehrlichkeit, die durch diese zu ergreifen sind, dass er durch unsere gemeinsame Stimme würdig zu erklären sein soll, dass er öffentlich seinen

---

<sup>1</sup> Wilhelm VIII. von Hessen-Kassel (1682-1760): Kriegsdienst für die Republik der Sieben Vereinigten Provinzen (Holland); 1702 erhielt er von seinem Patenonkel Wilhelm III. von Oranien die Führung der Garde-Dragoner; Teilnehmer am Spanischen Erbfolgekrieg.

<sup>2</sup> Zu Arnold Christian Vogt: Getauft am 25. März 1678 in der Dortmunder Nikolai-Kirche; am 16. Oktober 1694 in Kiel und im Oktober 1699 in Rostock immatrikuliert; Feldprediger eines holländischen Garde-Dragoner-Regiments; am 8. März 1705 eine Pfarrstelle in Derne angetreten, muss dort 1706 dem Gegenkandidaten Mahler weichen; stirbt am 10. April 1707 in Dortmund, vgl. *Bauks*, Friedrich Wilhelm, Die evangelischen Pfarrer in Westfalen von der Reformationszeit bis 1945 (Beiträge zur Westfälischen Kirchengeschichte, Bd. 4), Bielefeld 1980, S. 528, Nr. 6553.

<sup>3</sup> Explizit wird auf die Fassung der ‚Confessio Augustana‘ von 1533 verwiesen, im Gegensatz zur ‚Confessio Augustana variata‘, einer Edition und teilweise Änderung derselben von Philipp Melanchthon um 1540.

kirchlichen Dienst durch Gebete und das Auferlegen der Hände ausüben soll, und wir erklären bezüglich seiner Vokation, dass er diese gewiss und den Gesetzen gemäß ablegte, und wir erklären, dass er sich daran erinnerte, mit der gewichtigen wahrzunehmenden Aufgabe des Dienstes der ganzen Kirche dienen zu werden. Der Ausgang entsprach durch diese Wahl: Am zwanzigsten Mai laufendes Jahres nun, mit beendigter Versammlung, hat die Zuhörerschaft ihn offenbar mit höchster Zustimmung als einen der ersten in unserer Kirche Reinoldi nach Brauch und Gewohnheit der Kirche der unveränderten Fassung der ‚Confessio Augustana‘, nach der er die Anrufung Gottes zu geloben und zu schätzen hat und in Erinnerung an die ordentliche Ermahnung jeder dienstlichen Aufgaben, in das Amt als Lagerpfarrer der Legion eingesetzt. Und so empfehlen wir durch solche Benennung dem heiteren und vornehmsten Anführer der Legion Wilhelm von Hessen, unseren glänzenden Herrscher, und auch den übrigen Häupter und Gliedern desselben, dass wir mit großen Eifer nicht anvertrauen könnten, und wir bitten Gott, dass er den hohen Dienst und die hohe Lage dessen segne, damit dieser nicht nur allein, sondern dass die entgegenkommende, begleitende und unmittelbar folgende göttliche Gunst jeden seiner Zuhörer in größeren Glauben rette, und wir haben diese Schrift mit unserem gewöhnlichen Amtssiegel und mit der Unterschrift unserer eigenen Hände bestärken und bekräftigen wollen.

Verhandelt in Dortmund im Jahre 1703 am 20. May.

Dresing, Pastor in der Reinoldi-Kirche; M. Arnold Bukier; Johannes Caspar Beuchman, Pastor in der Marien-Kirche; Bernhard Henrich Emphychoff, Pastor in der Petrie-Kirche; M. Bernh. Theod. Baropis, Archidiakon der Reinoldi-Gemeinde; Johann Christoph Mering, Gemeindeglied der Reinoldi-Gemeinde; Johannes Beurfuß, Diakon der Petri-Gemeinde; Justus Arnold Scheibler, Gemeindeglied der Reinoldi-Gemeinde; Johannes Henrich Melmann, Diakon der Nikolai-Gemeinde (?); Arnold Christoph Zythopol, Diakon der Marien-Gemeinde; Henrich Velthäek, Pastor zu Brechtersis.

*[Rückvermerk:]*

1703, d. 20. Mai.

Zeugnis des Dortmunder Amtes über die Ordination von Chr. Vogt, ein Lagerpfarrer, später Pfarrer in Derne.